

RESPEKT FÜR GRIECHENLAND e.V.

„Respekt für Griechenland“ ist von „Pervolarides of Thessaloniki“ gebeten worden, eine/n Freiwillige/n für einige Monate zu suchen.

Wer sind „Respekt für Griechenland“ und „Pervolarides“ und vor allem, was soll die oder der Freiwillige tun?

„Respekt für Griechenland“

ist eine 2015 in Berlin gegründete Initiative, die die rigide Finanzpolitik der EU und Deutschlands gegenüber Griechenland falsch fand. Aus ihr ging ein Jahr später der gleichnamige Verein hervor, er dient der Völkerverständigung sowie dem bürgerschaftlichen Engagement und verfolgt mildtätige Zwecke.

Ein früh entstandenes Kooperationsvorhaben widmet sich der Öffnung von Schulen und dem Klimaschutz in Athen und Berlin.

Seit 2015 sind die „Volunteers for Lesvos“ tätig und helfen bei der Erstbetreuung von Geflüchteten an den Stränden und in den Unterkünften. „Respekt für Griechenland“ fördert die Arbeit durch Spendensammlungen und mit Freiwilligen.

Im Frühjahr 2019 begann die Kampagne „Deutsche Kriegsschuld und Verpflichtungen gegenüber Griechenland“.

Schließlich werden Projekte zur Selbsthilfe gefördert, u.a. „Pervolarides“.

„Pervolarides“

(auf Deutsch „Die Gärtner“) ist eine 2013 von Freiwilligen gegründete Gemeinschaft, die Menschen in sozialen und ökonomisch schwierigen Lebenslagen helfen will. Das sind vor allem Menschen ohne Einkommen und/oder ohne Wohnsitz. Dabei wird solidarisch und kooperativ gearbeitet und versucht weitere Kräfte einzubinden. Besondere Beachtung wird den Kindern gewidmet. Die wesentlichen Aktivitäten im Einzelnen:

In einer Gemeinschaftsküche werden Obdachlose und Flüchtlinge gemeinsam versorgt. Anderweitig übrig gebliebene frische Nahrungsmittel werden gesammelt, insbesondere im Einzelhandel.

Diese Nahrungsmittel werden aufbereitet und verpackt und gelangen schließlich bei der Versorgung von Obdachlosen und Flüchtlingen ebenfalls zur Verteilung.

Arbeitslose und Freiwillige ernten gemeinsam Oliven und geben diese oder das daraus gewonnene Öl bedürftigen Familien.

Es werden Wege gesucht, für arme Menschen bezahlbare ökologisch hergestellte Lebensmittel anzubieten.

Schließlich werden Stadtbrachen in gemeinschaftlich nutzbare Gärten umgewandelt, Urban Gardening. Die Ernte steht dann der Küche für die Wohnungslosen und Flüchtlinge zur Verfügung.

Zur Verstärkung, wechselseitigem Ansporn und Hilfe wird ein Netzwerk mit ähnlichen Initiativen anderenorts gepflegt. Urban Gardening ist dabei besonders gefragt und ist auch die Haupttätigkeit der oder des gesuchten Freiwilligen.

„Volunteers for Pervolarides“ – Beschreibung der Tätigkeit

Die konkrete Arbeit in den Gärten soll die/der Freiwillige anleiten, das gesamte Team in Thessaloniki wird von einem Mitglied von „Pervolarides“ geleitet. Alle Mitarbeiter/innen sind ehrenamtlich tätig, allerdings nur stunden- oder phasenweise, zahlreiche sind beruflich gebunden. Deshalb ist ihre Mitarbeit von der zur Verfügung stehenden Freizeit abhängig und im Gartenprojekt nicht regelmäßig. Die oder der Freiwillige muss eigenständig für die Sicherung der Kontinuität und die kooperative Anleitung bei der Gartenarbeit sorgen. Im Projekt wird Englisch gesprochen, Griechisch-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Bisher wurde niemand aus Deutschland oder aus einem anderen europäischen Land in die konkrete Arbeit vor Ort einbezogen. Die Mitwirkung eines Volunteers, der oder die nicht griechisch und kein Flüchtling ist, wäre also erstmalig und neu.

„Pervolarides“ hofft, dass die/der Freiwillige die Gartenarbeit leitend in der Hand nimmt und den Fortgang der Arbeit sichert, dabei ist ein spezieller Berufsabschluss keine Voraussetzung. Vielmehr sind Erfahrungen und Kenntnisse im Urban Gardening oder im Anbau von Nutzpflanzen notwendig. Für die Bienenhaltung ist gesorgt.

Es ist geplant, dass innerhalb der City von Thessaloniki zwei kleine Gärten angelegt werden und in den Vororten zwei kleine Farmen. Thessaloniki ist die zweitgrößte Stadt Griechenlands und hat eine Fläche von 21 km², das ist ziemlich genau dieselbe Fläche wie die des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg in Berlin. Es steht kein Auto zur Verfügung, man muss Fahrrad fahren oder Busse benutzen.

Je nach dem Arbeitsaufkommen und dem eigenen Interesse kann der oder die Freiwillige sowohl in der Küche als auch bei der Organisation und Durchführung der Sammlung nichtverbraucherter Nahrungsmittel mithelfen. Hier engagieren sich unregelmäßig ungefähr 20 Ehrenamtliche.

Ähnlich ist es mit den Flüchtlingen, auch dort steht es der/dem Freiwilligen frei, wie weit sie/er in der Flüchtlingsarbeit mitarbeitet. Einige Flüchtlinge, die schon länger in Thessaloniki leben, kümmern sich bei „Pervolarides“ um die Versorgung von neu ankommenden und obdachlosen Menschen auf der Flucht.

Das Projekt „Volunteers for Pervolarides“ ist für jemanden geeignet ist, der entweder eine Unterbrechung seiner Erwerbstätigkeit einlegen möchte oder im Ruhestand ist. Das Projekt ist sehr vielfältig und anregend und wird garantiert Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen zur Folge haben. Wer daran Lust hat, neugierig ist und gerne neue Dinge in die Hand nimmt, wird hier wertvolle Erfahrungen sammeln.

Unabhängig von all dem wird es immer Zeiten geben, in denen keine Arbeit ansteht und in denen man im Land herumfahren kann.

Für die Unterkunft stehen keine besonderen Räume zur Verfügung. Es wird sicherlich darauf hinauslaufen, dass die /der Freiwillige in einer griechischen Familie lebt. Wünschenswert ist, dass die Mitarbeit bei „Pervolarides“ in Thessaloniki auf mehrere Monate angelegt ist. Bei Bedarf übernimmt „Respekt für Griechenland“ die Reisekosten und gibt einen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten.

Ich bin Mitglied bei „Respekt für Griechenland“ sowie seit vielen Jahren Flüchtlingshelfer und stehe für weitere Fragen jederzeit zur Verfügung und kann diese auch zu „Pervolarides“ weiterreichen.

Kontakt: Dr. Wolfgang Landsberg-Becher, +49 (0)178 8270264, mail@landsberg-becher.de